

Sigrid Ahlbrecht ist dem Hospizverein auf vielen Ebenen verbunden:
„Sterben und Tod gehören zum Leben“

Wolfenbüttel. Die Freude ist groß: Mit der Eröffnung des Hospiz-Zentrums schließt sich für Sigrid Ahlbrecht ein Kreis. Die 90-jährige gehört zu den Pionieren der Hospizbewegung in Wolfenbüttel. „Es war Pastor Schmuck, der mich für das Thema gewonnen hat“, erzählt sie. „Aus vielen Gesprächen wusste er: Ich hatte Vater und Mutter, eine Tante, schließlich meinen Mann im Sterben begleitet – bis zum letzten Atemzug. Sterben gehört für mich zum Leben.“

Interessierte Bürgerinnen und Bürger machen sich 2006 im wahrsten Sinne des Wortes auf den Weg. Bei Hospizvereinen ringsum in der Region informieren sie sich über die ambulante Begleitung von Sterbenden – und fahren auch zu Hospizen. Sigrid Ahlbrecht erinnert sich: „Besonders beeindruckt hat mich das Christophorus Haus in Goslar. Immer dann, wenn ein Mensch gestorben ist, brennt dort eine Kerze im Eingang.“

Bei der Gründungsversammlung im August 2006 fällt eine eindeutige Entscheidung: Der Verein möchte für sterbende Menschen da sein – und zwar dort, wo sie leben. Das Sterben in vertrauter Umgebung zu begleiten, ist das primäre Ziel. Dafür setzt sich Sigrid Ahlbrecht ein, arbeitet in den ersten Jahren aktiv im Vorstand mit. Als Ende 2019 der Bau eines HospizZentrums in greifbare Nähe rückt, gehört sie spontan zu den Befürwortern – nicht ohne sich zuvor mit Pastor Schmuck ausgetauscht zu haben.

Jetzt – fast auf den Tag genau

zu ihrem 90. Geburtstag – hat das HospizZentrum seinen Betrieb aufgenommen, sind die ersten Gäste in das „Hospiz im Gutspark“ eingezogen. Zu ihrem Festtag hat sich Sigrid Ahlbrecht Geld gewünscht – und „selbst noch etwas draufgelegt“, wie sie sagt. So übergibt sie an Geschäftsführer Florian Cacalowski 1.700 Euro: „Es ist so schön,

Resonanz, die das Hospiz bisher schon findet. Der Geschäftsführer berichtet: „Nach knapp zwei Wochen sind bereits alle Zimmer des Hospizes belegt.“ Aufmerksam hört sie zu, als er auch von ersten Begebenheiten erzählt: dem letzten Bier auf der Terrasse, einer Aussegnung im Raum der Stille, der Kerze im Eingang, die in den ersten Tagen schon viermal für ei-



Sigrid Ahlbrecht hat die Anfangsjahre der Hospizbewegung in Wolfenbüttel aktiv mitgestaltet. Sie freut sich, dass mit der Eröffnung des HospizZentrums ein weiterer wichtiger Meilenstein erreicht worden ist. Mit den Spenden zu ihrem 90. Geburtstag unterstreicht sie bei Geschäftsführer Florian Cacalowski die enge Verbundenheit mit „ihrem“ Hospizverein. Foto: Hospizverein

dass wir dieses Haus hier haben – viel Licht, diese Ruhe, der schöne Park... Jetzt wünsche ich mir eine Rundbank für den Garten. Das wäre eine schöne Bereicherung. Vielleicht kommen ja mit der Zeit weitere Spenden für diesen Zweck zusammen...“

Für Sigrid Ahlbrecht rundet sich damit wundervoll ihr vielseitiges Engagement für „ihren“ Hospizverein. Sie freut sich über die gute

nen hier verstorbenen Menschen gebrannt hat... „Ich bin beeindruckt, dass Sie in Ihren jungen Jahren diese Verantwortung übernehmen. Viel Kraft und vielfältige Unterstützung wünsche ich Ihnen für diese so wichtige Aufgabe.“ Sigrid Ahlbrecht weiß, wovon sie spricht, war sie doch zeitlebens für kranke und hilfsbedürftige Menschen da – in der Familie, beruflich und auch ehrenamtlich.